



## NIEDERSCHRIFT

**über die Sitzung der Stadtverordnetenversammlung der Kreisstadt Eschwege  
am 26.09.2019**

**Sitzungsnummer: v.-Ver/058/2019**

### Anwesend waren:

#### Vorsitzende/r

Herr Claus Hamp	
-----------------	--

#### CDU-Fraktion

Frau Leonie Bierent	
Herr Dr. Manfred Bödicker	
Frau Angelika Knapp-Lohkemper	
Herr Ortwin Ludwig	
Herr Dennis Moneke	
Frau Elisa Rabe-Bartels	
Herr Jörg Rüppel	
Frau Susanne Rüppel	
Herr Stefan Schneider	
Frau Annegret Schröter	
Herr Klaus Wolf	

#### SPD-Fraktion

Herr Ramiz Arifi	
Herr Markus Claus	
Herr Alexander Feiertag	
Herr Stefan Fiege	
Frau Gabriele Kniese	
Herr Joachim Lorchheim	
Herr Karl Montag	
Herr Thomas Reyer	
Frau Petra Strauß	

#### FWG-Fraktion

Herr Jochen Grüning	
Herr Andreas Hölzel	

**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

Herr Siegfried Fiegenbaum	
---------------------------	--

**Fraktion Die Linke**

Herr Bernhard Gassmann	
Frau Erika Rebbig-Kosir	

**FDP-Fraktion**

Frau Jutta Thiele	
Herr Klaus Volkmar	

**Mitglieder des Magistrats**

Herr Heinz-Jürgen Gathmann	
Herr Thomas Große	
Herr Stefan Happel	
Herr Alexander Heppe	
Frau Patricia Hölzel	
Herr Lukas Sennhenn	
Herr Theodor Sternal	
Herr Matthias Wenderoth	

**Ortsvorsteher**

Herr Rainer Bick	
Herr Matthias Herzog	
Herr Walter Hoefel	
Herr Georg Hofmann	
Herr Thomas Rehbein	
Herr Wolfgang Werner	

**Schriftführer/in**

Herr Volker Jatho	
Herr Nicola-Alexander Ferl	

**von der Verwaltung**

Frau Rebecca Herzog-Meister	
Herr Patrick Reiß	
Herr Stephan Bauer	

**Vorsitzende/r des Ausländerbeirates**

Herr Washa Beroschwili	
------------------------	--

**Entschuldigt:**

**CDU-Fraktion**

Herr Lars-Henning Bartels	
Herr Dr. Hans-Henning Peters	
Herr Michael Schmidt	

**SPD-Fraktion**

Herr Jörg Heinz	
Herr Knut John	
Frau Jacqueline Stolle	
Herr Marcus Stolle	

**FWG-Fraktion**

Herr Jürgen Häcker	
--------------------	--

**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

Frau Vanessa Grauer	
---------------------	--

**Mitglieder des Magistrats**

Frau Heidrun Ott	
------------------	--

**Beginn der Sitzung:**

**19:05 Uhr**

**Ende der Sitzung:**

**22:05 Uhr**

Herr Stv.-V. Hamp begrüßt alle Mandatsträger/-innen, Gäste und die Presse.

Anschließend gratuliert er allen Mandatsträgerinnen/Mandatsträgern, die seit der letzten Sitzung Geburtstag hatten und überreicht Herrn Stv. Wolf anlässlich seines 50. Geburtstages ein Präsent.

Er weist darauf hin, dass zur Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde und die Hinweisbekanntmachung am 21.09.2019 in der Werra-Rundschau erfolgte. Außerdem stellt er fest, dass die Stadtverordnetenversammlung beschlussfähig ist.

Es folgt ein Hinweis zum Sitzungskalender 2020 und dessen Übermittlung mit der Übersendung des nächsten Übersichtsplanes.

Anschließend gibt Stv.-V. Hamp noch den Hinweis, dass der Antrag der SPD-Stv.-Fraktion betr. „Bericht zum Neubau einer Kindertagesstätte auf dem früheren Bahngelände westlich des Stadtbahnhofs in Eschwege“ erst am 17.09.2019 um 10:04 Uhr bei der Verwaltung vorgelegen hat und daher verspätet eingegangen ist. Diesbezüglich bedarf es einer 2/3-Mehrheit nach § 58 Abs.2 HGO, um diesen Antrag auf die Tagesordnung zuzulassen. Herr Stv.-V. Hamp berichtet über eine bevorstehende Berichterstattung im Ausschuss für Bauen und Umwelt und fragt nach der Aufrechterhaltung des Antrages.

Herr Stv. Montag berichtet über den Antrag und begründet, dass der Antrag seiner Meinung nach rechtzeitig durch die Fraktion übermittelt wurde. Im Anschluss erklärt Herr Stv. Montag, dass der vorliegende Antrag zum TOP 7 von der SPD-Stv.-Fraktion zurückgezogen werde, da eine inhaltliche Übereinstimmung mit dem Antrag der Linken zu TOP 8 vorliegt.

Abweichend von der Thematik gratuliert Herr Stv. Montag und die SPD-Stv.-Fraktion dem Open Flair e.V. und seinen ehrenamtlichen Helferinnen/Helfer zur Überreichung des Helga! Award. Diesbezüglich merkt er an, dass durch diese Auszeichnung nicht nur das Open Flair profitiert, sondern die gesamte Kreisstadt Eschwege. Da bisher keine offizielle Anerkennung erfolgt, regte Herr Stv. Montag an, dass Herr Stv.-V. Hamp und Herr Bgm. Heppe aus ihren Verfügungsmitteln eine entsprechende Anerkennung überreichen sollten. Herr Stv.-V. Hamp sicherte eine Prüfung einer Spende zu. In dem Zusammenhang widersprach Herr Stv.-V. Hamp der Kritik von Herrn Stv. Montag und bekräftigte die Feststellung der Verwaltung über den verspäteten Eingang des Antrages.

Herr Stv.-V. Hamp verliest „Der Magistrat der Kreisstadt Eschwege wird beauftragt, über den aktuellen Sachstand der Planungen bezüglich der geplanten Kindertagesstätte am Bahngelände in der Stadtverordnetenversammlung zu berichten, sowie folgende Fragen zu beantworten ...“. Die Fragestellungen wurden im Interesse des Zeitgewinns nicht weiter verlesen. Herr Stv.-V. Hamp stellt fest, dass eine 2/3 Mehrheit – also 25 Personen – vorliegen muss:

#### Abstimmungsergebnis:

Beschlossen

Ja: 27, Nein: ---, Enthaltungen: 1

Der Tagesordnungspunkt wird an das Ende der Tagesordnung angefügt.

Die Tagesordnung wird daraufhin geändert. Der TOP 7 wird gestrichen und die darauffolgenden TOP's rücken in ihrer bestehenden Reihenfolge in der Nummerierung auf. Als TOP 11 neu wird der zuvor abgestimmte Antrag der SPD-Stv.-Fraktion zur Tagesordnung ergänzt.

#### **Beschluss:**

Der Tagesordnung wird in der geänderten Form zugestimmt.

#### Abstimmungsergebnis:

Beschlossen

Ja: 28, Nein: ---, Enthaltungen: ---

Somit lautet die Tagesordnung wie folgt:

**Folgende Tagesordnungspunkte wurden behandelt:**

<b>TOP</b>	<b>Titel</b>	
1.	Wiederwahl eines Ortsgerichtsschöffen Vorlage: 2019/0246/SVV .....	6
2.	Verlängerung der Bürgschaft für einen Kassenkredit der Stadtwerke Eschwege GmbH für den Zeitraum vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2023 Vorlage: 2019/0247/SVV .....	6
3.	Neue Benutzungsordnung für den Festplatz „Werdchen“ Vorlage: 2019/0248/SVV .....	7
4.	Grundsatzentscheidung: Zuschuss an den Verein Kulturfabrik e.V./Abteilung medien-WERK Vorlage: 2019/0249/SVV .....	9
5.	Beschaffung eines neuen Saug- und Spülfahrzeuges mit Wasseraufbereitung hier: Zustimmung zu einer überplanmäßigen Auszahlung gemäß § 100 Abs. 1 HGO in Verbindung mit § 7 der Haushaltssatzung des Haushalts 2020 und nach Ziffer 2.5 in Verbindung mit Ziffer 2.9 der Budgetierungsrichtlinien der Kreisstadt Eschwege über 65.000,00 € bei Inv.Nr. 4213016 001 Auftragsvergabe für den kombinierten Saug- und Spülwagen incl. Fahrgestell Vorlage: 2019/0250/SVV .....	9
6.	Gemeinsamer Antrag der CDU-, FWG- und FDP-Stv.-Fraktion betr. Freibad-Neubau durch die Stadtwerke Eschwege GmbH Vorlage: 2019/0251/SVV .....	10
7. neu, alt: 8.	Antrag der Linken-Stv.-Fraktion betr. Bericht zur Verkehrsführung von und zur A 44 – Ortsumgehungen in Eschwege Vorlage: 2019/0252/SVV .....	12
8. neu, alt: 9.	Antrag der Linken-Stv.-Fraktion betr. Bericht zum Stand der Planungen zur Finanzierung und Ausführung des Kunstrasenplatzes Torwiese Vorlage: 2019/0253/SVV .....	13
9. neu, alt: 10.	Antrag der Grünen-Stv.-Fraktion betr. Aufwertung der Innenstadt durch Begrünung und Bepflanzung Vorlage: 2019/0254/SVV .....	14
10. neu, alt: 11.	Antrag der SPD-Stv.-Fraktion betr. Einrichtung einer Stabsstelle Klimawandel Vorlage: 2019/0255/SVV .....	16
11. neu	Antrag der SPD-Stv.-Fraktion betr. Bericht zum Neubau einer Kindertagesstätte auf dem früheren Bahngelände westlich des Stadtbahnhofs in Eschwege <b>- der TOP wurde wegen Zeitablauf auf die nächste Sitzung vertagt -</b>	
12.	Magistratsbericht <b>- der TOP wurde wegen Zeitablauf auf die nächste Sitzung vertagt -</b>	
13.	Anregungen <b>- der TOP wurde wegen Zeitablauf auf die nächste Sitzung vertagt -</b>	

**1. Wiederwahl eines Ortsgerichtsschöffen**  
**Vorlage: 2019/0246/SVV**

**Zuständiger Fachbereich:** Fachbereich 1.1

*Herr Bgm. Heppe verliert den Tagesordnungspunkt. Es folgt kein Redenbeitrag.*

*Herr Stv.-V. Hamp stellt fest, dass eine Abstimmung per Handzeichen erfolgen kann, wenn kein Mitglied der Stadtverordnetenversammlung widerspricht. Dies ist nicht der Fall. Es erfolgt eine Abstimmung per Handzeichen.*

**Beschluss:**

*Herr Dipl.-Ing. Dr. Alexander Sint wird für eine weitere Amtszeit von 10 Jahren zum Ortsgerichtsschöffen gewählt.*

**Abstimmungsergebnis:**

Beschlossen

Ja: 28, Nein: ---, Enthaltungen: ---

*Herr Stv.-V. Hamp stellt die Wiederwahl des bisherigen Ortsgerichtsschöffen Herrn Dipl.-Ing. Dr. Sint fest. Da Herr Dr. Sint zur Wahl nicht anwesend war, erläuterte Herr Stv.-V.- Hamp, dass dieser im Vorfeld über die Annahme seines Ehrenamtes befragt wurde und dieser die Annahme im Falle einer Wiederwahl bejahte. Herr Hamp wünscht ihm für die Ausführung seines Amtes viel Erfolg.*

**2. Verlängerung der Bürgschaft für einen Kassenkredit der Stadtwerke Eschwege GmbH für den Zeitraum vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2023**  
**Vorlage: 2019/0247/SVV**

**Zuständiger Fachbereich:** Fachbereich 1.2, Stadtwerke

*Herr Bgm. Heppe verliert den Tagesordnungspunkt. Eine Berichterstattung aus dem Finanzausschuss erfolgt durch Herrn Stv. Volkmar.*

*Der Finanzausschuss empfiehlt einstimmig der Stadtverordnetenversammlung die Genehmigung des Antrages.*

*Herr Stv.-V. Hamp verliert den Beschlussvorschlag und stellt den TOP zur Abstimmung.*

### **Beschluss:**

1. Der Stadtwerke Eschwege GmbH wird zu Absicherung eines Kassenkredites in Höhe von 7,0 Mio. € eine Ausfallbürgschaft erteilt.
2. Die Bürgschaft ist zeitlich befristet vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2023
3. Als Bürgschaftsprovision ist jährlich der festgestellte Beihilfewert von 140.000 € an die Kreisstadt Eschwege zu zahlen.

### **Abstimmungsergebnis:**

Beschlossen

Ja: 28, Nein: ---, Enthaltungen: ---

<b>3. Neue Benutzungsordnung für den Festplatz „Werdchen“ Vorlage: 2019/0248/SVV</b>
--

**Zuständiger Fachbereich:** Fachbereich 2.1

*Herr Bgm. Heppe trägt vorlagegemäß vor.*

*Herr Bgm. Heppe erläutert die Beschlussvorlage. Die Benutzungsordnung für den Festplatz Werdchen stammt aus dem Jahr 1990 und wurde seither nicht mehr überarbeitet. Eine vorherige Beratung erfolgte im Haupt- und Kulturausschuss.*

*Es folgt eine Berichterstattung aus dem Ausschuss:*

*Herr Stv. Hölzel begrüßt das Wildtierverbot und den an die Veranstaltungsgröße angepassten Gebührentatbestand. Ebenso sieht er einen Synergieeffekt für die Stadtteile, da diese Richtlinie ebenfalls für die Festplätze der Stadtteile in analoger Anwendung verwendet werden könne.*

*Herr Stv. Feiertag spricht für die Fraktion und ist mit der neuen Benutzungsordnung einverstanden. In der neuen Benutzungsordnung sollte eine Präambel ergänzt werden, in dessen Wortlaut der Magistrat deutlich macht, dass Veranstaltungen in dessen Interesse vergeben werden und welche Voraussetzungen für eine Genehmigung erfüllt werden müssen (z. B. Tierschutz, Demokratie, Umwelt). Dies fasst Herr Stv. Feiertag in einen Änderungsantrag zusammen.*

*Herr Stv. Gassmann lehnt ein Wildtierverbot grundsätzlich nicht ab, gibt jedoch seine Bedenken darüber zu Protokoll. Nach seiner Auffassung ist der § 3 Abs. 7 der Benutzungsordnung i. V. m. § 11 Abs. 4 Bundestierschutzgesetz eine Ermächtigungsgrundlage für den Bund. Fraglich ist an dieser Stelle, ob diese Ermächtigungsgrundlage auch für Kommunalverwaltungen zählt. Im Ergebnis sieht Herr Stv. Gassmann den Antrag als kritisch an und wird sich daher bei der Abstimmung enthalten. Als positiv bewertet er jedoch eine Evaluation nach 2 Jahren der Umsetzung der Benutzungsordnung.*

*Herr Bgm. Heppe gibt in Bezug auf den Beitrag von Herrn Stv. Feiertag zu bedenken, dass eine Präambel mit unbestimmten Rechtsbegriffen im Satzungsrecht nicht umgesetzt werde. Diesbezüglich schlägt er eine Änderung vor, den § 3 Abs. 1 wie folgt zu ändern bzw. nachfolgenden Wortlaut zu ergänzen:*

*„Es besteht kein Anspruch auf Überlassung. Der Magistrat entscheidet nach pflichtgemäßen Ermessen unter anderem unter Einbeziehung vom Tierwohl, Vereinbarkeit mit den Grundrechten, den klima-*

*tischen Zielsetzungen der Kreisstadt sowie der Vereinbarkeit mit der freien demokratischen Grundordnung.“*

*Herr Stv. Schneider merkt an, dass in den zwei Jahrzehnten nicht einmal an den Magistratsentscheidungen gezweifelt werden musste und wird mit seiner Fraktion den Antrag unterstützen.*

*Frau Stv. Strauß fordert die Ergänzung des Klimaziels in der Benutzungsordnung und erklärt, dass eine Präambel in der Benutzungsordnung nicht mehr seitens der Fraktion verfolgt werde.*

*Herr Stv. Reyer bringt seine Bedenken zu § 3 Abs. 7 der Benutzungsordnung zu Protokoll, da seiner Auffassung nach hier lediglich eine Ermächtigung von Bundesbehörden vorliegt und keine kommunalrechtliche Ermächtigung. Seiner Meinung nach müsse der Wortlaut des § 11 Abs. 4 (worauf sich der § 3 Abs. 4 Benutzungsordnung bezieht) in die Benutzungsordnung mit aufgenommen werden ohne Verweis auf das Bundestierschutzgesetz. Dieser Änderungsantrag wird zur Abstimmung gestellt:*

*Änderung des § 3 Abs. 7 der Benutzungsordnung in nachfolgende Formulierung:*

*„Zirkusbetriebe und Veranstaltungen mit Wildtieren werden nicht zugelassen, soweit bei diesen Veranstaltungen die Tiere der jeweiligen Art an wechselnden Orten nur unter erheblichen Schmerzen, Leiden oder Schäden gehalten oder zu den wechselnden Orten nur unter erheblichen Schmerzen, Leiden oder Schäden befördert werden können.“ Alternativ wird beantragt die Klammer (verweis auf den § 11 Abs. 4 Tierschutzgesetz) im § 3 Abs. 4 der Benutzungsordnung zu streichen.*

*Abstimmungsergebnis:*

*Abgelehnt*

*Ja: 12, Nein: 14, Enthaltungen: ---*

*Daraufhin wird der ursprüngliche Beschlussvorschlag inklusive der Wortlautänderungen von Herrn Bgm. Heppe im § 3 Abs. 1 der Benutzungsordnung zur Abstimmung gestellt:*

**Beschluss:**

Dem in der Anlage 2 beigefügten Entwurf der Benutzungsordnung für den Festplatz Werdchen wird mit der Änderung im § 3 Abs.1 der Benutzungsordnung zugestimmt. Die Änderung lautet wie folgt:

*„Es besteht kein Anspruch auf Überlassung. Der Magistrat entscheidet nach pflichtgemäßen Ermessen unter anderem unter Einbeziehung vom Tierwohl, Vereinbarkeit mit den Grundrechten, den klimatischen Zielsetzungen der Kreisstadt sowie der Vereinbarkeit mit der freien demokratischen Grundordnung.“*

*Abstimmungsergebnis:*

*Beschlossen*

*Ja: 24, Nein: 1, Enthaltungen: 3*



**4. Grundsatzentscheidung: Zuschuss an den Verein Kulturfabrik e.V./Abteilung medien-WERK**  
**Vorlage: 2019/0249/SVV**

**Zuständiger Fachbereich:** Fachbereich 3.1

*Herr Bgm. Heppe trägt vorlagegemäß vor. Herr Stv. Volkmar berichtet aus dem Finanzausschuss. Diesbezüglich sollte sich die Stadtverordnetenversammlung über eine Grundsatzentscheidung über Fördermaßnahmen ab 2020 entscheiden und er empfiehlt ausdrücklich die weitere Förderung an den Verein Kulturfabrik e.V./Abteilung medien-WERK. Seine Koalition begrüßt das Vorhaben ebenfalls.*

*Herr Stv. Fiege lobt die Ausbildungsfunktion des medien-WERKs und wünscht sich eine bessere Außenwirkung des Vereins und regt eine bessere Vernetzung zu Schulträgern an.*

**Beschluss:**

Die Kreisstadt Eschwege gewährt der Kulturfabrik e.V./Abteilung medienWERK ab 2020 für die nächsten 3 Jahre einen jährlichen Zuschuss von 40.000,00 € für die Finanzierung des Geschäftsbetriebes unter der Voraussetzung, dass sich sowohl der Werra-Meißner-Kreis als auch die weiteren Kommunen mit dem gleichen Betrag beteiligen. Der Zuschuss wird jeweils am 01.07. gewährt, der entsprechende Verwendungsnachweis ist bis zum 01.03. eines jeden Jahres vorzulegen.

Abstimmungsergebnis:

Beschlossen

Ja: 28, Nein: ---, Enthaltungen: ---

**5. Beschaffung eines neuen Saug- und Spülfahrzeuges mit Wasseraufbereitung hier: Zustimmung zu einer überplanmäßigen Auszahlung gemäß § 100 Abs. 1 HGO in Verbindung mit § 7 der Haushaltssatzung des Haushalts 2020 und nach Ziffer 2.5 in Verbindung mit Ziffer 2.9 der Budgetierungsrichtlinien der Kreisstadt Eschwege über 65.000,00 € bei Inv.Nr. 4213016 001**  
**Auftragsvergabe für den kombinierten Saug- und Spülwagen incl. Fahrgestell**  
**Vorlage: 2019/0250/SVV**

**Zuständiger Fachbereich:** Fachbereich 3.2/ZKW, Fachbereich 1.2

*Herr Bgm. Heppe erläutert die Beschlussvorlage.*

*Herr Stv. Gassmann weist in dem Zusammenhang auf die Problematik mit dem Oberflächenwasser hin.*

*Herr Stv.-V. Hamp stellt den Beschlussvorschlag zur Abstimmung:*

## **Beschluss:**

- 1.) Zustimmung zu einer überplanmäßigen Auszahlung gemäß § 100 Abs. 1 HGO in Verbindung mit § 7 der Haushaltssatzung des Haushalts 2019 und nach Ziffer 2.5 in Verbindung mit Ziffer 2.9 der Budgetierungsrichtlinien der Kreisstadt Eschwege bis 65.000 € bei Inv.Nr. 4213003 002.
- 2.) Vorbehaltlich der Zustimmung zur Überplanmäßigen Ausgabe – wird der Vergabe zur Beschaffung des Kanalspülfahrzeuges an die Firma Müller Umwelttechnik GmbH, in Höhe von 514.080,00 €, wird zugestimmt.

## **Abstimmungsergebnis:**

Beschlossen

Ja: 28, Nein: ---, Enthaltungen: ---

<p><b>6.      Gemeinsamer Antrag der CDU-, FWG- und FDP-Stv.-Fraktion betr. Freibad-Neubau durch die Stadtwerke Eschwege GmbH</b> <b>Vorlage: 2019/0251/SVV</b></p>
---

<p><b>Zuständiger Fachbereich:</b> Stadtwerke, Fachbereich 3.3, Fachbereich 1.1</p>
---

## **Antragstext:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

1. Die Stadtverordnetenversammlung begrüßt den Beschluss des Aufsichtsrates der Stadtwerke Eschwege, dass auf dem Gelände des ESPADA-Bades ein neues Freibad errichtet werden soll.
2. Der Magistrat wird beauftragt, gemeinsam mit der Geschäftsführung der Stadtwerke GmbH die Planungen im Ausschuss für Bauen und Umwelt vorzustellen.

## **Begründung:**

Mit dieser Maßnahme wird Eschwege als Sport- und Familienstadt gestärkt und das Angebot des ESPADA-Bades um einen wichtigen Aspekt erweitert. Es freut uns sehr, dass es gelingen kann, durch technische Weiterentwicklungen wieder ein Freibad bauen zu können, ohne dass diese immensen Investitionskosten und Unterhaltungskosten nach sich zieht. Die neue ökologische Technologie ist für empfindliche Personen, Kinder und Allergiker ein Alleinstellungsmerkmal und ergänzt das ESPADA Familienbad perfekt.

*Herr Stv. Schneider berichtet über die grundlegenden Entscheidungen und Gründe, die zur Schließung des damaligen Freibades in Eschwege geführt haben.*

*Herr Stv. Gassmann dankt den Stadtwerken für dieses freudige Ereignis und merkt an, dass es damals Alternativlösungen gegeben hat, die eine Schließung des Freibades verhindert hätten. Jedoch begrüßt er, dass die Thematik in den Ausschüssen und der Stadtverordnetenversammlung zur Diskussion gestellt wurde.*

*Die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen werden laut Herrn Stv. Fiegenbaum dem Antrag zustimmen.*

*Herr Stv. Claus ergänzt, dass die zu beteiligenden Ausschüsse ausgeweitet werden sollen. Diesbezüglich würde er gerne die Ausschüsse Familie und Soziales, Finanzen sowie dem Haupt- und Kulturausschuss zu einer weiteren Projektvorstellungsrunde einladen. Diesbezüglich erläutert Herr Stv. Volkmar, dass die Sitzungen der Stadtverordnetenversammlung grundsätzlich öffentlich sind und die Ausschüsse gerne von diesem Recht an der Sitzungsteilnahme Gebrauch machen können.*

*Seitens Herrn Stv. Feiertag wird das Projekt Freibad ebenfalls als sehr positiv für die Kreisstadt Eschwege bewertet. Wünschenswert wären nähere Informationen seitens der Stadtwerke über die geplanten Finanzierungsmöglichkeiten zur Umsetzung. Seiner Auffassung nach sollte unter Punkt 2 des Antrages der Ausschuss Familie und Soziales ergänzt werden.*

*Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, übergibt Herr Stv.-V. Hamp den Ergänzungsantrag zur Abstimmung. Zunächst wird über den Änderungsantrag von Herrn Stv. Feiertag – den Ausschuss für Familie und Soziales zu ergänzen – abgestimmt:*

- „1. Die Stadtverordnetenversammlung begrüßt den Beschluss des Aufsichtsrates der Stadtwerke Eschwege, dass auf dem Gelände des ESPADA-Bades ein neues Freibad errichtet werden soll.
2. Der Magistrat wird beauftragt, gemeinsam mit der Geschäftsführung der Stadtwerke GmbH die Planungen im Ausschuss für Bauen und Umwelt sowie Familie und Soziales vorzustellen.“

Abstimmungsergebnis:

*Abgelehnt*

*Ja: 12, Nein: 16, Enthaltungen: ---*

*Da der Änderungsantrag abgelehnt wurde, wird nun über den ursprünglichen Antrag der Stv.-Fraktionen CDU, FWG und FDP abgestimmt:*

**Beschluss:**

1. Die Stadtverordnetenversammlung begrüßt den Beschluss des Aufsichtsrates der Stadtwerke Eschwege, dass auf dem Gelände des ESPADA-Bades ein neues Freibad errichtet werden soll.
2. Der Magistrat wird beauftragt, gemeinsam mit der Geschäftsführung der Stadtwerke GmbH die Planungen im Ausschuss für Bauen und Umwelt vorzustellen.

Abstimmungsergebnis:

*Beschlossen*

*Ja: 23, Nein: ---, Enthaltungen: 3*

7. neu, alt: 8.      **Antrag der Linken-Stv.-Fraktion betr. Bericht zur Verkehrsführung von und zur A 44 – Ortsumgehungen in Eschwege**  
Vorlage: 2019/0252/SVV

**Zuständiger Fachbereich:** Fachbereich 3.1, Fachbereich 1.1

*Da Eingang des Antrags der SPD-Fraktion zurückgezogen wurde, rückt der Antrag der Linken (ursprünglich Nr. 8 der Tagesordnung) auf den TOP 7 nach.*

**Antragstext:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

**Der Magistrat wird beauftragt im Ausschuss für Bauen und Umwelt darüber zu berichten, wie sich die Verkehrsentwicklung in der Kernstadt und den Stadtteilen nach Fertigstellung der A 44 voraussichtlich entwickeln wird.**

**Zu berichten ist auch über den Stand der Arbeiten für die Nordumgehung Eschwege sowie über mögliche Ortsumgehungen von Eltmannshausen und Niddawitzhausen.**

**Zu der Sitzung ist ein Vertreter von Hessen Mobil Straßen und Verkehrsmanagement einzuladen.**

**Begründung:**

Die Fertigstellung der Autobahn A44 wird Auswirkungen haben auf die Verkehrssituation in Eschwege. Mit erheblich mehr Verkehr wird zu rechnen sein. Vor allem der Schwerlastverkehr wird für Eschwege von beachtlicher Bedeutung sein.

Besonders durch eine Nordumgehung Reichensachsen würde der Verkehr von und zur A 44 über die Reichensächser Str. sowie die Gartenstraße, den Bahnhofskreisel und die Bahnhofstraße in Eschwege gelenkt. Hiervon betroffen wären nicht nur der innerstädtische Verkehr sondern vor allem auch die Anwohner. Direkt an dieser Verkehrsachse liegen darüber hinaus ein Kindergarten, eine große Grundschule sowie das zu entwickelnde Julphar-Gelände. Die Max-Woelm-Str. und der Kreisel am Stadtbahnhof sind Engstellen, an denen sich schon heute in Stoßzeiten lange Rückstaus bilden.

Eine Lenkung des Verkehrs über die B 27 bis zum Weidenhäuser Kreuz ggf. mit Ortsumgehungen sollte überdacht werden.

*Herr Stv. Gassmann berichtet über seinen vorliegenden Antrag und begründet diesen mit der erheblichen Zunahme von Verkehrsteilnehmern im Zusammenhang mit der Entstehung der A 44. Er sieht dringenden Handlungsbedarf um präventive Maßnahmen umzusetzen, damit der Verkehrsfluss über mögliche Ortsumgehungen zum Wohle der Bürger umgeleitet werden kann.*

*Im Gegensatz zu Herrn Stv. Gassmann sieht Herr Stv. Wolf in der A 44 eher einen Nutzen als eine Belastung. Ebenso hat er gewisse Erwartungen an die Behörden, die sich mit der Planung und dem Bau der Autobahn tagtäglich auseinandersetzen, sich um die zu erwartenden Straßenbelastungen zu kümmern und Ergebnisse vorliegen haben um präventive Maßnahmen umzusetzen. Im Zuge dessen regt Herr Stv. Wolf an, dass der Werra-Meißner-Kreis ebenfalls eingeladen werden sollte.*

*Laut Herrn Stv. Feiertag fühlt sich die SPD-Fraktion als Bestandteil der Stadtverordnetenversammlung vom Informationsfluss über den Sachstand der Bauarbeiten und Planungen ausgeschlossen. Sei-*

ner Meinung nach sollte aktiv Hessen Mobil zu einer Informationsrunde in einer Stadtverordnetenversammlung eingeladen werden.

Im Interesse der Bürgerinnen und Bürger sollten laut Herrn Stv. Fiegenbaum auch klimapolitische Interessen verfolgt werden.

Nach Zustimmung durch Herrn Stv. Gassmann ergeht in Anbetracht der Ergänzung der CDU-Stv.-Fraktion nachfolgende Abstimmung für einen erweiterten gemeinsamen Ergänzungsantrag:

### **Beschluss:**

Der Magistrat wird beauftragt im Ausschuss für Bauen und Umwelt darüber zu berichten, wie sich die Verkehrsentwicklung in der Kernstadt und den Stadtteilen nach Fertigstellung der A 44 voraussichtlich entwickeln wird.

Zu berichten ist auch über den Stand der Arbeiten für die Nordumgehung Eschwege sowie über mögliche Ortsumgehungen von Eltmannshausen und Niddawitzhausen.

Zu der Sitzung ist ein Vertreter von Hessen Mobil Straßen und Verkehrsmanagement sowie dem Werra-Meißner-Kreis einzuladen.

### **Abstimmungsergebnis:**

Beschlossen

Ja: 28, Nein: ---, Enthaltungen: ---

<b>8.</b> neu, alt: 9.	<b>Antrag der Linken-Stv.-Fraktion betr. Bericht zum Stand der Planungen zur Finanzierung und Ausführung des Kunstrasenplatzes Torwiese Vorlage: 2019/0253/SVV</b>
------------------------	--

**Zuständiger Fachbereich:** Fachbereich 2.2, Fachbereich 3.3, Fachbereich 1.1

### **Antragstext:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

**Der Magistrat wird beauftragt, im Finanzausschuss über den Stand der Planungen zur Finanzierung und Ausführung des Kunstrasenplatzes auf der Torwiese in Eschwege zu berichten.**

### **Begründung:**

Durch das bevorstehende EU-Verbot der Ausbringung von Granulat werden geänderte Planungen für den Kunstrasenplatz erforderlich und es ist mit erheblichen Kostensteigerungen sowohl bei der Investition als auch in der Unterhaltung zu rechnen. Ökologische Sachverhalte und eine mögliche Exit-Strategie sollten besprochen werden. Auch über die Erfahrungen bei anderen Kunstrasenplätzen sollte informiert werden.

Darüber hinaus gibt es Klärungsbedarf bezüglich der Beteiligung der betroffenen Vereine an der Finanzierung und an der Unterhaltung des Kunstrasenplatzes.

*Herr Stv. Gassmann berichtet über den derzeitigen Sachstand zu den Granulat Lösungen in Kunstrasenplätzen und deren baldiges Nutzungsverbot. Diesbezüglich beantragt er eine Übergabe dieser Grundsatzdiskussion an den Finanz- sowie Bau- und Umweltausschuss zur weiteren Debatte und beauftragt die Ausschüsse eine Möglichkeit zu finden, die Vereine bei der Unterhaltung des Kunstrasenplatzes mit einzubeziehen. Ferner schlägt Herr Stv. Gassmann vor, den Ausschuss für Bauen und Umwelt im Antrag zu ergänzen und stellt einen Änderungsantrag.*

*Herr Bgm. Hepe äußert sich zum Sachverhalt. Die Verwaltung sei im Bilde des EU-Verbotes und passt ihre Planungen im Zusammenhang mit dem Granulat Verbot entsprechend an. Derzeit sind in den Planungen fünf Vereine in einem Gespräch involviert und es stehen drei weitere alternative Varianten zur Verfügung. Im Dezember soll es eine umfangreiche Berichterstattung in den entsprechenden Ausschüssen geben.*

*Der Änderungsantrag wird zur Abstimmung aufgerufen:*

### **Beschluss:**

Der Magistrat wird beauftragt, im Finanzausschuss sowie im Ausschuss für Bauen und Umwelt über den Stand der Planungen zur Finanzierung und Ausführung des Kunstrasenplatzes auf der Torwiese in Eschwege zu berichten.

### **Abstimmungsergebnis:**

Beschlossen

Ja: 26, Nein: 1, Enthaltungen: 1

<b>9.</b> neu, alt: 10. <b>Antrag der Grünen-Stv.-Fraktion betr. Aufwertung der Innenstadt durch Begrünung und Bepflanzung</b> <b>Vorlage: 2019/0254/SVV</b>
---

<b>Zuständiger Fachbereich:</b> Fachbereich 3.1, Fachbereich 3.2, Fachbereich 3.3, Fachbereich 1.1
---

### **Antragstext:**

Die Stadtverordnetenversammlung beauftragt den Magistrat,

1. die Aufstockung des Baumbestandes in der Innenstadt zu prüfen.
2. ein Konzept zur Aufwertung der Fußgängerzone in der Innenstadt durch Blumen sowie Obst und Gemüsepflanzen zu erstellen, welches auch die Möglichkeiten von Patenschaften für Pflanzkübel und Blumenschmuck insgesamt enthält.
3. das Konzept soll, insofern es in der Innenstadt funktioniert, auch für die Ortsmitten der Stadtteile angewendet/angewandt werden.

### **Begründung:**

Begrünte Innenstädte mit Bäumen und Pflanzen sind längst keine urbanen Visionen für Großstädte. So soll die Eschweger Innenstadt durch ein Mehr an Begrünung aufgewertet werden. Die bisher nack-

te Fußgängerzone kann für Anwohner und Gäste zum Erlebnis werden, wenn sie zum Wohlfühlen und Verweilen im Freien einlädt. Aufenthaltsqualität und Attraktivität sind maßgebliche Faktoren für die Frequentierung der Einkaufsstadt Eschwege.

Leider mussten in der Vergangenheit Bäume, Blumen- und Pflanzkübel in der Fußgängerzone weichen. Nur wenige Bäume und Bänke sind geblieben. Spätestens nachdem die Bienenfreundlichkeit geeintes Ziel der städtischen Gremien ist und die Gesellschaft dem bewussten, nachhaltigen Umgang mit der Natur eine große Priorität einräumt, ist dieses von Pflaster und Beton geprägte Innenstadtbild nicht mehr zeitgemäß.

Durch mehr Bäume sowie Bepflanzungen durch Blumenschmuck, Obst und Gemüse zur Nutzung (wie z.B. die Ackerwinde aus Witzenhausen), die gegebenenfalls von Anwohnern oder Geschäftsleuten gepflegt werden, wird die Innenstadt aufgewertet. Gleichzeitig leisten wir dadurch einen Beitrag, Grüne Infrastrukturen im Innenstadtbereich zu etablieren, Flächen zu entsiegeln und somit die Verbesserung des Stadtklimas voranzutreiben.

*Herr Stv. Fiegenbaum berichtet über die Idee der jungen Grünen und deren Intension zur Einreichung des vorliegenden Antrages zur Aufwertung der Innenstadt durch Begrünung und Bepflanzung. Seiner Auffassung nach reicht das Bisherige nicht aus, sodass ggf. durch Patenschaften für Blumen- und Pflanzkübeln oder ähnlichen Maßnahmen das grüne Stadtbild aufgewertet werden sollte.*

*Herr Stv. Grüning gibt zu bedenken, dass die Flächenentsiegelung nach Meinung der Koalition weiterverfolgt und kein neuer Planungsaufwand betrieben wird, sondern die bestehenden Konzepte erweitert werden. Demzufolge stellt die Koalition folgenden Änderungsantrag:*

*„Das Konzept zur Umgestaltung des öffentlichen Raumes, dass im Rahmen des Stadtumbauprogramms 1 erarbeitet wurde, soll hinsichtlich der Möglichkeiten, die Innenstadtf Flächen unter den Gesichtspunkten der Klimaanpassung teilweise zu entsiegeln, sowie dem Ziel der Anpflanzung von Klima angepassten Gehölzen, Sträuchern, Stauden und weiteren Blühpflanzen überarbeitet werden.“*

*Herr Stv.-V. Hamp vergleicht die beiden Anträgen und stellt fest, dass der Änderungsantrag inhaltlich umfassender ist und befragt Herrn Stv. Fiegenbaum über sein Einverständnis. Herr Stv. Fiegenbaum möchte gerne die Ortsmitten der Stadtteile mit einbeziehen. Diesbezüglich befragt Herr Stv.-V. Hamp die Koalition um Zustimmung zu dieser Ergänzung. Die Koalition stimmt der Änderung zu.*

*Herr Stv. Gassmann bemängelt in diesem Zusammenhang den Zustand der Bäume in der Forstgasse und fordert die Entfernung dieser Bäume. Auf Anfrage von Herrn Stv.-V. Hamp erklärt Herr Stv. Gassmann, dass er seinen Redebeitrag nicht als Antrag werten möchte.*

*Herr Stv.-V. Hamp verliest den Änderungsantrag*

*„Das Konzept zur Umgestaltung des öffentlichen Raumes unter Einbeziehung der Ortsmitten der Stadtteile, dass im Rahmen des Stadtumbauprogramms 1 erarbeitet wurde, soll hinsichtlich der Möglichkeiten, die Flächen der Innenstadt unter den Gesichtspunkten der Klimaanpassung teilweise zu entsiegeln, sowie dem Ziel der Anpflanzung von Klima angepassten Gehölzen, Sträuchern, Stauden und weiteren Blühpflanzen überarbeitet werden.“*

## **Beschluss:**

*Das Konzept zur Umgestaltung des öffentlichen Raumes unter Einbeziehung der Ortsmitten der Stadtteile, dass im Rahmen des Stadtumbauprogramms 1 erarbeitet wurde, soll hinsichtlich der Möglichkeiten, die Flächen der Innenstadt unter den Gesichtspunkten der Klimaanpassung teilweise zu entsiegeln, sowie dem Ziel der Anpflanzung von Klima angepassten Gehölzen, Sträuchern, Stauden und weiteren Blühpflanzen überarbeitet werden.*

## **Abstimmungsergebnis:**

Beschlossen

Ja: 28, Nein: ---, Enthaltungen: ---

<b>10. neu, alt: 11. Antrag der SPD-Stv.-Fraktion betr. Einrichtung einer Stabsstelle Klimawandel Vorlage: 2019/0255/SVV</b>
--

<b>Zuständiger Fachbereich:</b> Fachbereich 1.12, Fachbereich 3.3, Fachbereich 1.11
---

## **Antragstext:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Im Rathaus soll eine Stabsstelle entstehen, die alle Maßnahmen zur Klimaanpassung und Folgenbewältigung umsetzt und koordiniert.

## **Begründung:**

Der Klimawandel hat auch in Eschwege sichtbare Auswirkungen hinterlassen. Eschwege muss sich schon heute gegen Wetterextreme wappnen. Temperaturen über 30 Grad, lang andauernde Hitzewellen, sterbende Wälder wohin man sieht stellen Mensch, Tier und Natur vor große Herausforderungen. Unser Cyriakusbach führt seit Jahren kaum noch Wasser, selbst bei Starkregen. Die Beschattung des wunderbaren Weges entlang des Baches wird durch ein auffallendes Baum-, speziell Buchen- und Birkensterben bedroht, zahlreiche andere Baumarten haben im öffentlichen und im privaten Raum mit der Klimaanpassung zu kämpfen.

Wir Eschweger haben bereits die Auswirkungen aus 2018 zu spüren bekommen. Da beschert uns der Juni 2019 schon wieder einen neuen Hitzerekord mit mehreren tropischen Nächten und extremer Trockenheit. Möglicherweise wird die Attraktivität einer Stadt als Familien und Wohnstadt in Zukunft, in noch viel stärkerem Maße davon abhängen, dass wir rechtzeitig und vorausschauend Maßnahmen ergreifen, um diesen Belastungen entgegen zu wirken.

Mit der Klimainitiative müssen wir schleunigst Maßnahmen zur Anpassung umsetzen, denn die bisher ergriffenen Maßnahmen vor Ort haben bislang zu keinerlei Verbesserung geführt. Wir müssen Maßnahmen beschließen, die weit über den bisherigen Stand hinausgehen und nicht aufschiebbare Priorität besitzen. Damit müssen von unten die notwendigen Veränderungen eingeleitet werden, um einen weiteren Temperaturanstieg aufhalten zu können.

Weil die Klimafolgen einen immer höheren Stellenwert für das Leben in unserer Stadt einnehmen werden, hat die Erstellung eines Masterplans absolute Priorität.

*Frau Stv. Strauß erläutert den Antrag und fragt, ob die Kommune genug getan hätte, um den Klimawandel positiv zu beeinflussen. Ebenso gibt sie Gründe in der Schutzbedürftigkeit der Bürger für die*



*Etablierung einer Stabstelle „Klimawandel“ an. Als Lösungsansätze nennt sie beispielsweise das Pflanzen von Bäumen für Neugeborene als mögliche kommunale Initiative zum Klimawandel. Es sollen laut Auffassung der SPD-Stv.-Fraktion geeignete Maßnahmen geprüft und genutzt aber auch durch jährliches Monitoring kritisch bewertet werden.*

*Laut Herrn Stv. Schneider trägt die Stadt Eschwege bereits durch zahlreiche Projekte und Maßnahmen einen wesentlichen Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels bei. Das strategische Klimaziel der Stadt Eschwege soll bei allen Verwaltungshandeln allgegenwärtig berücksichtigt werden. Es folgt eine kurze Aufzählung von Maßnahmenumsetzungen zum Thema Klimaziel. Bezüglich des Antrages zur Etablierung einer Stabstelle verweist Herr Stv. Schneider auf die Umsetzung der energetischen Quartiersanierung und der drei neuen Planstellen. Ebenso obliegt die Personal- und Organisationshoheit nicht der Stadtverordnetenversammlung, sondern dem Bürgermeister.*

*Herr Stv. Gassmann wird seitens der Linken-Stv.-Fraktion den Antrag unterstützen und regt an, die Angelegenheit bedingt durch ihre inhaltliche Komplexität an den Haupt- und Kulturausschuss zu übergeben.*

*Bezüglich der Stabstelle hinterfragt Herr Stv. Fiegenbaum die SPD-Stv.-Fraktion nach der Sinnhaftigkeit einer 1-Mann-Besetzung und unterstellt den Antragstellern, dass sie nicht längst die notwendigen Maßnahmen zur Klimawandelbekämpfung produktiv umsetzen.*

*Der Auffassung von Herrn Stv. Feiertag nach geht es um einen wissenschaftlich nachgewiesenen Klimawandel und was die Stadt Eschwege dazu beitragen kann, die global gegenwärtige Situation zu verbessern. Klimaschutz sei ein Querschnittsziel und müsse daher von einer Stabsstelle bearbeitet werden. Bezugnehmend auf die Komplexität des Antrages verweist auch Herr Stv. Feiertag auf die Übergabe des TOP's an den Ausschuss für Bauen und Umwelt.*

*Herr Stv. Dr. Bödicker begrüßt Maßnahmen zur CO<sub>2</sub>-Reduzierung in der Kreisstadt Eschwege aber mahnt die Berücksichtigung der Zuständigkeit in allen Bereichen.*

*Herr Stv. Fiege appelliert für die Sinnhaftigkeit des Antrages und merkt an, dass eine Änderung der Situation nur institutionell erfolgen kann – durch die Einstellung von Personal. Gezielt soll vor Ort geschaut werden, welche Maßnahmen eine Verbesserung bringen können. Hierfür wird als Impulsgeber eine geeignete und qualifizierte Person benötigt*

*Herr Bgm. Heppel ist an dieser Stelle dankbar für die sachlichen und informativen Beiträge, verweist jedoch darauf, dass dieser Antrag die Organisationsstruktur der Verwaltung berührt und die Kompetenz hierfür allein beim Bürgermeister gem. § 70 Abs. 1 HGO liegt. Dennoch wird der Klimaschutz bewusst wahrgenommen und in den jeweiligen Fachbereichen gezielt verfolgt – seit Jahren ein strategisches Ziel als Selbstverpflichtung und verweist in diesem Zusammenhang auf zahlreich umgesetzte energieeffiziente Maßnahmen.*

*Herr Stv. Fiege mahnt nochmals die Erreichung des 1,5 Grad-Ziels und kritisiert die aktuelle Aufforstung. Zielführend wäre seiner Meinung nach die Unterstützung der Naturverjüngung. Diesbezüglich benötigen wir im Rathaus – unabhängig von einer Stabstelle – einen Verantwortlichen der sich aktiv mit der Thematik „Klimawandel“ und dessen Eindämmung auseinandersetzt.*

*Da es keine weitere Wortmeldung gibt, stellt Herr Stv.-V. Hamp den Antrag mit seiner Ergänzung, diesen zur weiteren Beratung an den Haupt- und Kulturausschuss zu überweisen, zur Abstimmung:*

**Beschluss:**

Im Rathaus soll eine Stabsstelle entstehen, die alle Maßnahmen zur Klimaanpassung und Folgenbewältigung umsetzt und koordiniert. Dieser Antrag wird zur weiteren Beratung an den Hauptausschuss überwiesen.

**Abstimmungsergebnis:**

Abgelehnt

Ja: 12, Nein: 16, Enthaltungen: ---

*Herr Stv.-V. Hamp stellt fest, dass nach Abschluss des Tagesordnungspunkts die Uhrzeit 22:00 Uhr überschritten wurde. Die Fortsetzung der Sitzung muss durch die Stadtverordnetenversammlung beschlossen werden.*

**Beschluss:**

*Die Sitzung wird fortgeführt.*

**Abstimmungsergebnis:**

Abgelehnt

Ja: 1, Nein: 27, Enthaltungen: ---

*Die Tagesordnungspunkte 11 neu, 12 und 13 werden auf die Tagesordnung für die nächste Sitzung gesetzt.*

*Herr Stv.-V. Hamp schließt die Sitzung um 22:05 Uhr.*

**UNTERSCHRIFTSBLATT ZUR NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE  
SITZUNG DER STADTVERORDNETENVERSAMMLUNG  
AM 26.09.2019**

**gez. Claus Hamp**

---

**Claus Hamp**  
(Stadtverordnetenvorsteher)

**gez. Nicola-Alexander Ferl**

---

**Nicola-Alexander Ferl**  
(Schriftführer)